

Adolf Bonz & Comp., Stuttgart



Ⓩ

Soeben sind erschienen:

Ⓩ

Heinrich Hansjakob

Abendläuten

Tagebuchblätter. Illustriert von Curt Liebich

6. und 7. Auflage.

Geh. M 4.50, in Ganzleinen geb. M 6.—

Hansjakob schildert immer wieder dasselbe: den Schwarzwald und seine originellen Bauern, aber trotzdem ist er nie ermüdend, weil er wieder und wieder Neues und Schönes zu finden und im gemüt- und gedankenvollen Plauderton zu erzählen weiß. Mir ist er einer der sympathischsten Schriftsteller, trotzdem ich weder seinen Optimismus den Schwarzwälder Bauern gegenüber noch seinen Pessimismus der übrigen Welt gegenüber teile. Aber er ist ein weitgereister, sehr belesener, aufrichtiger und frommer Mann, ein echter Poet, ein feiner Kunstkennner und ein tüchtiger Sozialpolitiker, daß man seine Schriften mit wirklicher Freude lesen und nebenbei sehr viel daraus lernen kann. Mit diesen „Tagebuchblättern“, die im Frühjahr und Herbst 1897 geschrieben, jetzt in 6.—7. Auflage vorliegen und von Liebich sehr charakteristisch illustriert sind, will er Abschied nehmen von seiner engeren Heimat, dem lieblichen Kinzigtal, seinem Kinderparadies. Wehmütig läßt er noch einmal all die trauten Stätten und die liebgewordenen Menschen an sich vorüberziehen, die er so manchmal geschildert hat, und ernst und schwermütig klingt das Buch aus: „Wie viele Tausende von Menschenkindern haben hier gelebt und sind von dannen gegangen, seitdem die Sterne über diese Berge dahinziehen! Bald wirst auch Du, der so oft sich gefreut in diesem Tal, vorübergegangen sein, die Sternlein aber werden fortglänzen in stillen Nächten, noch Jahrtausende lang, bis auch sie sterben müssen.“ H. Kembe

Dürre Blätter

Zweite Reihe. 6. und 7. Auflage.

Geh. M 4.—, Gebunden M 5.50

Die Tagebuchnotizen schrieb der Verfasser als Pfarrer am Bodensee in der Zeit vom 1. Juni bis Allerheiligen 1878 nieder. Sie umfassen also nur einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum, sind dafür aber desto inhaltreicher. Die kleinen und großen Ereignisse des Tages bieten Gelegenheit zu geistreichen Bemerkungen, die den Leser zum Vergleichen und Nachdenken anregen. — Die „Erinnerungen eines alten Hutes“ sind eine treffende Satire heutiger sozialer Verhältnisse. Auch die Reisebeschreibungen sind ganz vortrefflich. Verzeichnis v. Jugend- u. Volksschriften

Einzelne Exemplare mit 35, von 10 Exemplaren an mit 40 v. H. Rabatt